

# Saarbrücker Zeitung vom 16. Dezember 2021

## Die „Kulani“ geht in die nächste Runde

**ST. WENDEL** (red) In der Geschäftsstelle der Kultur-Landschafts-Initiative Sankt Wendeler Land (kurz:

Kulani) am Wendelinushof in St. Wendel haben die beiden Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppen

(LAG) Erbeskopf und Sankt Wendeler Land eine Absichtserklärung „Letter of Intent“ (LOI) unter dem Arbeitstitel „Fortentwicklung einer gemeinsamen Nationalparkregion“ unterzeichnet. Das teilt ein Sprecher der Initiative in einer Veröffentlichung mit.

Ziel dieser Absichtserklärung ist demnach die länderübergreifende Zusammenarbeit und das gemeinsame Voranbringen der Nationalparkregion, heißt es.

Thomas Gebel, der Vorsitzende der LAG Kulani, begrüßte mit seinem Stellvertreter Manfred Johann und dem Regionalmanager Christian Schaadt zu dem gemeinsamen Termin die Vertreter der LAG Erbeskopf in Person des Vorsitzenden Hartmut Heck (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hermeskeil) und Jens Lauer als Geschäftsführer der LAG.

Ein wichtiges Thema sei der Informationsaustausch über die Leader-Gebiete und ihre ländliche und wirtschaftliche Entwicklung, teilt ein Sprecher mit. Leader (Abkürzung des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ = „Verbindung zwischen Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mit zu gestalten. So könne das Potenzial einer Region besser für deren Entwicklung genutzt werden. Hierzu gehöre insbesondere ein Austausch von Informationen durch Vernetzung. Neben diesen Informations- und Vernetzungsaspekten seien besonders die Entwicklung und Vermittlung der Besonderheiten sowie das Erarbeiten von Maßnahmen zur

kooperativen Weiterentwicklung der Nationalparkregion von besonderer Bedeutung, heißt es vonseiten der Initiative weiter.

Bereits in der vergangenen Förderperiode war der im Jahr 2015 eröffnete Nationalpark Hunsrück-Hochwald als Querschnittsaufgabe in den Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) der beiden LAGs fester Bestandteil. Kooperationen mit anderen Regionen sind im Leader-Ansatz ausdrücklich erwünscht.

Seither wurden bereits einige Projekte zur Schaffung einer gemeinsamen Identität für die Nationalparkregion initiiert, beispielsweise das Spiegelprojekt „Bildungs-Netzwerk Hunsrück-Hochwald“ ([www.regionale-bildung.de](http://www.regionale-bildung.de)), welches bereits seit 2011 als BildungsNetzwerk Sankt Wendeler Land ([www.bildungsnetzwerk-sw.de](http://www.bildungsnetzwerk-sw.de)) aktiv ist.

Darüber hinaus soll auch die

grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen verstärkt werden, vor allem im Bereich Regionalvermarktung, Klimaschutz, Bildung, Kultur und Tourismus.

Die Vorsitzenden der beiden lokalen Aktionsgruppen sind sich einig, dass mit der neuen Absichtserklärung weitere wichtige und zukunftsweisende Impulse der Zusammenarbeit gesetzt werden. Beide betonen, dass aus dem ehemals trennenden Hochwald über den Nationalpark als Klammer bereits ein verbindendes Element entstanden sei, welches nun durch weitere, gemeinsame Projekte weiter verstetigt werden soll, heißt es in der Mitteilung abschließend.

---

**Produktion dieser Seite:**

Melanie Mai  
Jennifer Klein



Hartmut Heck (von links, Vorsitzender LAG Erbeskopf) und Thomas Gebel (Vorsitzender LAG Kulani) leisten die Unterschriften.

FOTO: CHRISTIAN SCHAADT